

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

23.05.2022

## **Antrag**

### **Gestaltung östlicher Leonrodplatz – Schwere Reiter Straße – Infanteriestraße Ausbau mit Augenmaß und Vernunft**

1. Die nördliche Schwere-Reiter-Straße (Abschnitt Schwere-Reiter-Straße/Infanteriestraße) wird mit einem beidseitigen, maximal 4,60 Meter breiten Radweg ausgestattet. Zwei Fahrspuren werden erhalten, Bäume werden hierbei nicht gefällt.
2. Im östlichen Bereich des Leonrodplatzes (Leonrodplatz/Schwere-Reiter-Straße, Fahrtrichtung Leonrodplatz) bleiben mindestens vier Fahrspuren erhalten: Eine separate Linksabbiegerspur, zwei Geradeaus-Spuren und eine Rechtsabbiegerspur. Entweder bleibt der freilaufende Rechtsabbieger erhalten oder wird durch die zweite Geradeausspur als kombinierte Fahrspur ausgestattet.
3. Im südlichen Abschnitt (Schwere Reiter-Straße bis zum Abschnitt Schwere-Reiter-Straße/Infanteriestraße) bleiben zwei Fahrspuren erhalten, der Radweg kann auf 2.30 Meter ertüchtigt und erweitert werden. Im Bereich um das Kreativquartier können zu diesem Zweck ausnahmsweise die Parkplätze entfallen. Um den Lieferverkehr nicht zu blockieren, soll eine benutzerfreundliche Beschilderung der entsprechenden Straßen helfen.
4. Der Bereich Emma-Ihrer-Straße/Schwere-Reiter-Straße-Heßstraße wird als vollwertige Straßenkreuzung ausgebaut, Abbiegemöglichkeiten in der Heßstraße sowie in der Emma-Ihrer-Straße werden in beide Richtungen ausreichend breit dimensioniert. Ein Fußgänger- sowie Radfahrerübergang muss ausreichend breit sein, auf eine mögliche Fahrradbrücke oder -unterführung wird verzichtet.
5. Der südliche Bereich zwischen Infanteriestraße und Barbarastraße) hier kann der Radweg auf 2.30 Meter verbreitert werden. Ein geeigneter Platz für eine Anwohnergarage soll in der Nähe gesucht und dann zeitnah umgesetzt werden.
6. Im nördlichen Bereich des Straßenabschnitts bleiben alle Fahrspuren erhalten. In der parallellaufenden Straße soll der beidseitig nutzbare Radweg im letzten Abschnitt im Bereich Schwere-Reiter-Straße/Infanteriestraße um mindestens einen Meter verbreitert, sodass er problemlos in die neue Kreuzung einmünden kann.
7. Der Taxistand am Leonrodplatz wird auf die südliche oder westliche Ecke des Leonrodplatzes verlegt. Dafür entsteht an der westlichen Ecke auf dem Gebiet des jetzigen Taxistands ein Fahrradparkplatz. Dazu werden auch zweistöckige Fahrradständer eingesetzt. Sollte nicht die ganze Fläche des Taxistandes benötigt werden, könnte die restliche Fläche als zusätzliche Freischankfläche oder Grünfläche genutzt werden. Die Gestaltung des gesamten Platzes soll in einem Wettbewerb ausgeschrieben werden. Eine Anwohnergarage im nördlichen oder im südlichen Bereich soll geprüft und nach positivem Ergebnis zeitnah geplant und gebaut werden.
8. Die Buslinie 62 wird vom Rotkreuzplatz bis zum Ackermannbogen verlängert. Die Schleife am Ackermannbogen wird baulich so ausgebaut, dass ein zweiter Gelenkbus an der Endhaltestelle Ackermannbogen halten kann.

## **Begründung:**

Der neue Justizplatz und die neuen Wohnungen implizieren eine neue Gestaltung der Verkehrsräume vor Ort zwischen Leonrodplatz und Barbarastraße.

Die Verbreiterung der Radwege im Abschnitt Leonrodplatz und Infanteriestraße ist relativ konfliktfrei möglich, da der vorhandene Straßenraum breit dimensioniert ist. Wichtig ist uns hierbei, dass die Zufahrt zum Kreativquartier dabei gut kommuniziert wird, um Gefahrenquellen für unerlässliche Querungen soweit wie möglich zu reduzieren.

Die neuen Wohnungen an der Emma-Ihrer-Straße machen aus unserer Sicht eine neue Kreuzung an dieser Stelle mit der östlichen Leonrodstraße unverzichtbar. Eine ebenerdige Lösung mit breiten Fußgänger- und Radquerung ist am schnellsten umsetzbar. Eine Fahrradbrücke oder einen -Tunnel halten wir für viel zu teuer. Er dauert auch in der Planung viel zu lang. Ein Radschnellweg durch die Heßstraße könnte auch mit der von uns vorgeschlagenen Lösung gefahrenfrei die Leonrodstraße queren Richtung Norden.

Großflächige Baumfällungen für breitere Radwege in dieser Straße sind nicht erforderlich. Ebenso sind drastische Fahrspurverengungen, wie sie von grüner Seite offenbar geplant werden, kontraproduktiv. Wichtiger, auch für den Schadstoffausstoß, ist, dass der Verkehrsfluss in dieser viel befahrenen Verkehrsachse weiterhin so flüssig wie möglich für alle Verkehrsteilnehmer gestaltet wird.

Zwischen Infanteriestraße und Barbarastraße reichen kleine bauliche Veränderungen, um den Anschluss an die Weiterführung Richtung Leonrodplatz sicherzustellen. So ist z.B. auf nördlicher Seite eine Verbreiterung der vorhandenen Parallelstraße für Radfahrer bis zur Kreuzung Infanteriestraße auf ca. 50m erforderlich. Hier kann problemlos eine Erweiterung um 1m oder mehr erfolgen. Auf südlicher Seite ist uns wichtig, dass wegfallende Parkplätze für die Anwohner anwohnernah ersetzt werden, um zusätzlichen Parksuchverkehr zu vermeiden.

Die Verlegung des Taxistandes entstammt dem Antrag 20-26 / A 00765, sie soll dazu führen, dass die Mitarbeiter des neugebauten Justizpalastes sowohl ihre Fahrräder sicher abstellen können als auch durch den Umbau eine bessere Aufenthaltsqualität in unmittelbarer Nähe ihres Arbeitsplatzes genießen können. Gleiches gilt natürlich auch für die Anwohner des Leonrodplatz.

Die Verlängerung der Buslinie 62 wurde bereits im Antrag 20-26 / A00764 gefordert. Sie schafft mehr Kapazitäten auf der stark frequentierten Linie Barbarastraße – Rotkreuzplatz – Laim.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**